

Hamburgs Hafen: Containerumschlag stagniert

Asienverkehr schwächer, Güterströme innerhalb Europas gehen zurück. Hoffen auf 2010.

Rolf Zamponi
Hamburg

Der Containerumschlag im Hamburger Hafen wird in diesem Jahr nicht weiter ansteigen. „Es zeichnet sich ab, dass in den ersten elf Monaten das Wachstum auf Null sinken wird. Der traditionell schwache Dezember wird dann keine Wende mehr bringen“, sagte Jürgen Sorgenfrei, Vorstand der Marketing-Organisation des Hafens, dem Abendblatt. In den ersten zehn Monaten hatte der Containerumschlag nur noch um 0,3 Prozent auf

8,321 Millionen Standardcontainer (TEU) zugelegt.

Hintergrund für die Entwicklung ist das sich weiter abschwächende Geschäft mit Asien, das bis Ende Oktober nur noch um 0,7 Prozent gewachsen ist, während das Plus bis Ende September noch bei einem Prozent lag. Dazu kommt der um 2,1 Prozent zurückgegangene Containertransport innerhalb Europas.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank allein die Zahl der Boxen für Skandinavien um 6,7 Prozent. Der Verkehr mit Osteuropa legte zwar noch leicht um 2,3 Prozent zu. Noch 2007 hatte das Plus 25,7 Prozent erreicht. Auch bei den Zubringerverkehren in die Ostsee macht sich das schwächere Asien und Chinageschäft bemerkbar.

Die Stagnation in Hamburg ergibt sich auch aus den Zahlen der beiden großen Umschlagunternehmen im Hafen. Während die Hamburger Ha-

fen und Logistik AG (HHLA) bis Ende September noch ein Plus von 4,9 Prozent auf 5,65 Millionen TEU verzeichnete, gehen bei Eurogate die Zahlen zurück. „Im Juni lag das Minus für Hamburg bei 3,6 Prozent, jetzt ist es noch leicht größer geworden“, sagte Eurogate-Sprecherin Corinna Romke dem Abendblatt. Zusammengekommen würde dies ebenfalls auf ein Nullwachstum hinauslaufen.

Damit würde der Containerumschlag in der Hansestadt im Gesamtjahr erneut bei etwa 9,89 Millionen TEU wie 2007 liegen. „Das die Zehn-Millionen-Marke übertroffen wird, erscheint heute als unrealistisch“, sagte Sorgenfrei. Allerdings geht der Marketing-Vorstand weiter davon aus, dass zur Mitte des kommenden Jahrzehnts die Zahl der in Hamburg verladenen Container bei rund 18 Millio-

nen liegen wird. „Von 2011 oder 2012 an rechnen wir wieder mit einem Umschlagwachstum zwischen vier und sechs Prozent pro Jahr.“

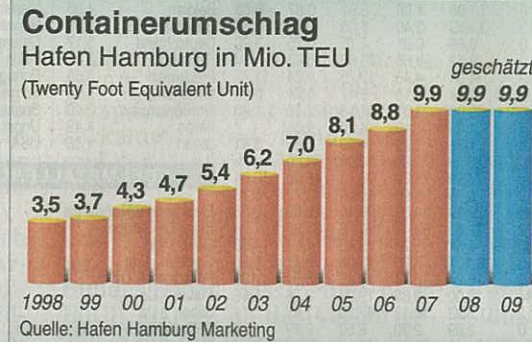
Um Transporte kostengünstiger anbieten zu können, setzen gerade die im Fernostgeschäft tätigen Reedereien jetzt verstärkt auf größere Schiffe. Durch den Verzicht auf den Einsatz von kleineren Frachtern sollen die Riesen besser ausgelastet werden. So wurden allein in diesem wichtigsten Fahrtgebiet für Hamburg, das zu mehr als der Hälfte im Containeraufkommen beiträgt, zehn Dienste mit durchschnittlich acht Schiffen abgezogen und nur sechs neu eingerichtet. „Für die größeren Schiffe brauchen wir den Ausbau der Elbe, um Frachter mit Tiefgängen von 14,50 Metern weiter abfertigen zu können“, sagte Sorgenfrei.

Positiv für die Hafenunternehmen wirkt sich derzeit aus, dass die Zahl der beladenen

Container, die Hamburg erreichen, gegenüber 2007 um 2,2 Prozent zugenommen hat. „Beladene Container bringen höhere Einnahmen als leere Boxen“, sagte Sorgenfrei.

Immerhin soll der Gesamtumschlag 2008 leicht auf 142 bis 143 Millionen Tonnen steigen, nachdem 2007 noch 140,4 Millionen Tonnen verladen wurden. So lag das Plus bei den Massengütern (Kohle, Getreide) von Januar bis Oktober bei einem Prozent oder 333 000 Tonnen. 34,9 Millionen Tonnen wurden erreicht.

Auch für 2009 rechnet Sorgenfrei nicht mit einem Wachstum im Containerumschlag. „Dabei beruhen unsere Schätzungen auf den Vorhersagen von Wirtschaftsforschungsinstituten sowie des Zentralverbandes der deutschen Seehafenbetriebe.“ Die Zahlen für 2008 will die Marketing-Organisation des Hafens am 29. Januar mit Wirtschaftssenator Axel Gedaschko vorstellen.



Der Containerumschlag im Hafen ist seit zehn Jahren auf zuletzt knapp zehn Millionen TEU gewachsen.

GRAFIK: MICHAELIS